

Wieder gestartetes Präventionstheater der BZgA ein großer Erfolg: „Trau dich!“ trotz(t) Corona!

Von Manuel Oswald

Berlin, 11.09.2020. Anspannung lag in der Luft in Saal und Foyer des Atze Musiktheaters. Personal, Schauspielende, Veranstaltende sowie Gäste der Aufführung des Theaterstücks „Trau dich!“ stellten sich - teilweise bereits seit Monaten - die Frage: Kann ein interaktives Präventionstheater für Schulen trotz aller Anforderungen funktionieren, die ein aktuelles Hygieneschutzkonzept vorgibt? Nach dem Ende der zweiten Vorstellung waren sich nicht nur Kinder und Lehrkräfte einig: Dank eines überzeugenden Konzepts hat alles gepasst. Sehr gut sogar. Ein wenig Erleichterung war den an der Organisation beteiligten Personen anzumerken, hatten sie sich doch der Herausforderung gestellt, zwei Vorstellungen im Kinder- und Jugendtheater mit rund 200 Teilnehmenden zu planen, obwohl die Einschränkungen und Auflagen einer Veranstaltung durch die Corona-Pandemie noch mehr Vorarbeit erforderten als üblich.



Seit 2013 stärkt das Theaterstück „Trau dich!“ der gleichnamigen Präventionsinitiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) 8-12-jährige Schülerinnen und Schüler bundesweit darin, den eigenen Gefühlen zu vertrauen und Grenzen zu setzen. Zusätzlich informiert die Initiative über regionale Hilfesysteme. Auch Lehrkräfte, zuständige Fachstellen und Erziehungsberechtigte erhalten durch diese „Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs“ versachlichte Informationen zum Thema sowie eine Stärkung ihrer eigenen Handlungssicherheit.

Als mit Beginn der „Corona-Krise“ diverse kulturelle Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden mussten, traf dies auch mehrere „Trau dich!“-Theatertage. Gleichzeitig wurden die Inhalte der Initiative akut relevant angesichts des Lockdowns mitsamt den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen. Aufgrund der einhergehenden sozialen Isolation benötigen betroffene Kinder mehr denn je niedrigschwelligen Zugang zu Vertrauenspersonen und professionellen Hilfsangeboten. Zudem wollte auch das Atze Musiktheater - stellvertretend für viele Spielhäuser - zeigen, dass ein Theaterbetrieb auch unter den aktuellen Umständen durchaus möglich und sehr gewinnbringend sein kann.

Statt abzuwarten, bis eine neue Theateroutine mit bereits erprobten Konzepten vorlag, entwickelte die BZgA ein eigenes „Trau dich!“-Hygieneschutzkonzept, das die Auflagen und Anforderungen des Landes Berlin, der Senatsverwaltung sowie die Konzepte der teilnehmenden Schulen und des Atze Musiktheaters vereinte. Mit Erfolg, denn die Botschaften des Stücks sowie die bewährte Stimmung kamen an: „Die Kinder haben sich sehr auf den Tag gefreut und das Theaterstück gespannt verfolgt. Das war auch noch im Nachhinein zu merken.“, berichtete ein Lehrer der Thomas-Mann-Grundschule aus Pankow. Auch die Lehrkräfte und Kinder der Mierendorff-Grundschule aus Charlottenburg nahmen sehr positive Eindrücke vom Theaterabend mit, wovon man sich sogar durch einen Artikel auf der Internetpräsenz dieser Schule überzeugen kann (www.mierendorff-schule.de/trau_dich_theater).

Die Maßnahmen, die im Vorfeld getroffen wurden, waren im ganzen Haus gut sichtbar: Desinfektionsspender und Kontaktlisten an den Türen und Abstandsmarker auf dem Boden. Diverse Schilder und Wegweiser leiteten die vorfreudigen Gäste ab dem Betreten des Theaters - stets unter Berücksichtigung der sog. Einbahnstraßenregelung. Sämtliche Mund-Nasen-Bedeckungen saßen bei den Theatergästen perfekt bis zu ihren personalisierten Sitzplätzen. Zwischen den Klassen blieb stets eine Reihe frei, um die Abstände zu wahren. Der Auslass wurde ebenso klar strukturiert durchgeführt wie jeder einzelne Besuch der Sanitäreinrichtungen. Eine Lehrerin lobte explizit die „gute und klare Umsetzung der Maßnahmen“.

In Vorbereitung auf die Wiederaufnahme des Theaterstücks hatte die Theaterkompanie Kopfstand jede einzelne Szene so angepasst, dass vereinzelt Masken getragen wurden und durchgehend Mikrofone zum Einsatz kamen. Letztere Maßnahme ermöglichte die gute Verständlichkeit der Dialoge ohne lautes Sprechen - ebenfalls eine Auflage zur Einhaltung des Hygieneschutzes. Ganz konkret fanden auch die Themen „Isolation“ und „Corona“ selbst ihren Weg in die Handlung.



Einige direkte physische Interaktionen aus der Originalfassung des Stücks wie Schulterklopfen, Umarmungen oder Küsse wurden zudem beinahe wie zuvor, nur eben mit dem notwendigen Mindestabstand durchgeführt. Intensive Blicke und Luftküsse ergänzten hier das Schauspiel zusätzlich. Spätestens als das junge Publikum den Takt der Musik mitklatschte und sich generell im Laufe der Vorführung sehr aktiv in das Stück einbrachte, wurde deutlich, dass ein Ziel des Neustarts gänzlich geglückt ist: „Trau dich!“ musste zwar an die neuen Gegebenheiten angepasst werden, doch das emotionale Herz und die Botschaften der Initiative blieben dabei erhalten.

Nach der Aufführung hatten sowohl Schauspieler*innen, als auch mehrere Kinder noch Lust auf einen kurzen Talk an der Bühne oder draußen vor dem Theater mit den Mitarbeiter*innen der beteiligten Fachstelle „Wildwasser e.V.“ - natürlich stets mit Maske und Mindestabstand. Diese freuten sich im Anschluss an den Theatertag gemeinsam mit den begleitenden Lehrkräften über das durchgehend positive Feedback. Als „top durchgeplant und sehr vorbildlich umgesetzt“, bezeichnete ein sichtlich begeisterter Lehrer die Veranstaltung. Schließlich war auch das Theater froh und stolz, öffentlich zeigen zu dürfen: „Wir sind wieder da und bereit, den Schulen Live-Theater anbieten zu können.“ So hat sich für alle Beteiligten der Mut gelohnt, sich zu trauen, ein Teil der Initiative „Trau dich!“ zu sein.
